

Leben im Umbruch (LB 5.3)

| | |
|---|---|
| Jahrgangsstufe | 5, LB 5.3 Lebenswege mit Gott |
| Fach | Evangelische Religionslehre |
| Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele | Kulturelle Bildung, Soziales Lernen, Werteerziehung |
| Zeitrahmen | zwei Unterrichtsstunden (eine Doppelstunde) |
| Benötigtes Material | Heft, Bibeln, Briefpapier und Briefumschläge |

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- **erproben mit Hilfe der Sprache der Psalmen Möglichkeiten, Freude und Leid, Glaubensgewissheit und Zweifel auszudrücken.**
- **geben eine Geschichtstradition aus dem Alten Testament im Überblick wieder und deuten ausgewählte Erzählungen als Nachdenken über Gottes Wegbegleitung.**
- **beschreiben wichtige Merkmale des Gottesglaubens** in der gewählten Geschichtstradition und diskutieren seine Bedeutung im Blick auf das eigene und das gemeinschaftliche Leben.

Aufgabe

In ihrem Roman „Wundertütentage“ beschreibt Mirjam Pressler die Lebensgeschichte von Samuel, der mit seiner fünf Jahre älteren Schwester und seinen Eltern zusammenwohnt. Seine Lebenssituation ist schwierig, da er mit seiner Familie wegen eines beruflichen Wechsels der Eltern in eine andere Stadt umziehen muss:

Vom Fliegen träumt er am liebsten. Und immer hält er den Traum für ein gutes Zeichen und denkt: Das wird ein schöner Tag. Aber als er sich umdreht, weiß er, dass sein Traum ihn getäuscht hat. Er sieht die kahlen Wände mit den verblassten hellen Flecken an den Stellen, wo bis gestern noch seine Lieblingszeichnungen hingen, er sieht die leeren Regalfächer, die herumstehenden Kartons. Von wegen schöner Tag. Heute ist ein absolut schrecklicher Tag. Sie ziehen um. Der Traum vom Fliegen war ein Abschiedsgeschenk seines Zimmers, sonst nichts.

„Du bist ja mal wieder so amüsant, wie eine Sumpfschildkröte“, sagt Pauline beim Frühstück.

Samuel zieht die Schultern hoch. „Wer kann schon amüsant sein, wenn er in einem Lagerschuppen aufwacht?“, sagt er. „Gib mal die Milch rüber.“

„Wie heißt das Zauberwort?“, sagt seine Mutter automatisch.

„Dalli-dalli.“ Aber diesmal lacht niemand über seinen Witz.

Der Vater legt einen dicken schwarzen Stift neben seinen Teller. „Hier, Sami, du musst deine Kartons noch beschriften. Mit Namen, damit die Möbelpacker wissen, in welches Zimmer das Zeug kommt.“

Das ist eine traurige Arbeit. Im Moment wohl die traurigste Arbeit, die er sich vorstellen kann.¹

Später in der Erzählung, als Samuel beim Packen plötzlich sehr traurig wirkt, versucht ihn seine Schwester aufzumuntern:

He, Kleiner, mach nicht so ein Gesicht! Manchmal ist so ein Neubeginn wie eine Wundertüte. Man weiß nicht, was drin ist!²

- 1. Als Samuels Eltern am Abend über ihre derzeitige Familiensituation sprechen, sagt sein Vater: „Samuel hat es zurzeit echt schwer...“ Beschreibe, was Samuels Vater damit meinen könnte!**
- 2. In dem Ausschnitt aus dem Buch vergleicht Samuels Schwester Pauline den Neubeginn, der sich durch ihren Umzug ergibt, mit einer Wundertüte. „Ein Umzug ist wie eine Wundertüte, denn ...“ Vervollständige den Satz in deinem Heft!**
- 3. Du hast im Religionsunterricht Geschichten aus der Bibel kennengelernt, die von Menschen erzählen, die ebenfalls einen einschneidenden Ortswechsel erlebt haben. Erwähne dich an Menschen wie Abraham, Mose oder König David und notiere eine wichtige Umbruchsituation im Leben eines dieser Menschen. Beschreibe die Erfahrungen, die die von dir gewählte Person gemacht hat, und halte darüber hinaus im Heft fest, welche Bedeutung Gott für sie auf diesem Weg hatte!**
- 4. Verfasse einen Abschiedsbrief an Samuel, der ihm Mut macht! Erwähne dich auch an eine der biblischen Erzählungen, die ihr besprochen habt, und beschreibe in deinem Brief, was der jeweiligen biblischen Person geholfen hat, Mut zu fassen und bei ihrem Neuanfang nicht zu verzweifeln! Du kannst auch von dir selbst erzählen.**
- 5. Als Gott Mose am brennenden Dornbusch seinen Namen offenbart, wird darin eine Zusage deutlich: „Ich bin (da)“. Lass dich von dieser Selbstvorstellung Gottes anregen und gestalte den Briefumschlag für den Abschiedsbrief!
Du kannst dich bei der Gestaltung des Umschlags auch von ausgewählten Psalmversen und darin beschriebenen Merkmalen Gottes oder von Moses Erfahrungen mit Gott leiten lassen.**

Hinweise zum Unterricht

Bei der Bearbeitung des Ausschnitts aus dem Kinderbuch werden die oben ausgewiesenen Kompetenzen sichtbar gemacht, die Aufgabe eignet sich also dazu, den Erwerb von Kompetenzen festzustellen. Die der Literatur entnommene Anforderungssituation kann Schülerinnen und Schüler dazu anregen, sich mit altersgemäßen Herausforderungen und Weichenstellungen im Leben auseinanderzusetzen. Auch wenn sie persönlich noch nichts Derartiges erlebt haben, ermöglicht der literarische Zugang ihnen, sich empathisch in die Lebenssituation eines Jungen, der umziehen muss, hineinzusetzen.

Die Bibel erzählt ebenfalls von unterschiedlichsten Lebenswegen und Aufbruchsgeschichten, etwa in den Geschichtstraditionen von Abraham und Sara, Mose und Miriam oder auch den Königsgeschichten. Durch die Auseinandersetzung mit den biblischen Erzählungen reflektieren die Schülerinnen und Schüler, dass Menschen Wege gehen oder auf Wege geschickt werden, die sie sich nicht immer selbst ausgesucht haben, aber dass sie trotz widriger Lebensumstände und Erfahrungen nicht die Hoffnung und das Vertrauen auf Gottes Begleitung verlieren.

Aufgabe 3 knüpft an einzelne z. T. aus der Grundschule bekannte alttestamentliche Erzählungen an. Dabei bildet der Aspekt der Geschichtsmächtigkeit Gottes den großen Bogen, der den gesamten

Themenbereich umspannt. Ausgewählte Erzählungen aus den großen Geschichtstraditionen werden diesbezüglich als Erfahrung von Gottes Wegbegleitung gedeutet.

Der Abschiedsbrief an Samuel verbindet seine konkrete Lebenssituation mit einer ausgewählten biblischen Geschichte, wobei letztere eine lebensweltliche Bedeutung gewinnt.

Alternativ ermöglicht die Gestaltung des Abschiedsbriefes mit Hilfe der Sprache der Psalmen oder eines Motivs aus der Exodustradition Freude und Leid, Glaubensgewissheit und -zweifel auszudrücken.

Mögliche Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Aufgabe 1

- Samuel erwacht aus einem schönen Traum und ihm wird bitterlich bewusst, dass der Tag gekommen ist, an dem er mit seiner Familie umziehen muss.
- Er ist sehr traurig, weil er seine alten Freunde nicht mehr täglich sehen kann und seine vertraute Umgebung zurücklassen muss.
- Möglicherweise hat er auch Angst, dass er keinen Anschluss in der neuen Schule findet und dass er sich in der neuen Umgebung nicht wohlfühlen könnte.

Aufgabe 2

Ein Umzug ist wie eine Wundertüte, denn...

- man weiß nicht, was auf einen zukommt.
- es könnte eine schöne Überraschung auf einen warten.
- man muss etwas geduldig sein.
- man ist gespannt, wie es weitergeht.

Aufgabe 3

Mögliche biblische Bezugsstellen, wobei der Aspekt der Wegbegleitung durch Gott als Folie für die Deutung der Erzählungen dient:

Abraham

Gen 12, 1-9 (Berufung und Zug nach Kanaan)

Gen 15, 1-21 (Gott verheißt Abraham einen Sohn und gewährt ihm den Bund)

Mose

Ex 3-4 (Moses Berufung)

Ex 15-16 (Mose führt Israel durch die Wüste)

Ex 12, 1-42 (Einsetzung des Passafestes und Abschied von Ägypten)

David

1. Sam 16, 1-13 (David wird zum König gesalbt)

1. Sam 16, 14-23 (David kommt an Sauls Hof)

Erfahrungen der Israeliten: Ungewissheit aushalten, Angst vor Neuem, Unsicherheit, ob die Entscheidung zu gehen richtig ist, Ehrfurcht vor Gott, Freude über die Befreiung etc.

Merkmale Gottes: offenbart sich Einzelnen, sagt seine Begleitung zu und beschützt sein Volk, auch wenn er ihm nicht alles erspart, ermutigt Menschen, er stellt sie unter seinen besonderen Segen

Je nach Unterrichtskontext und schulischer Ausstattung bietet sich hier ggf. auch eine Einführung in den Umgang mit digitalen Bibelausgaben an. Im Blick auf die beiden vertrautesten, weil lernmittelfrei zugelassenen Übersetzungen wären das:

<https://www.die-bibel.de/bibeln/unsere-uebersetzungen/lutherbibel/>

und

<https://www.die-bibel.de/bibeln/unsere-uebersetzungen/basisbibel/>

Zahlreiche weitere Ausgaben finden sich auf www.bibleserver.com, beachtenswert sind hier die gut im Unterricht einsetzbaren kapitelweise verlinkten **Hörbibeln**.

Die folgenden Beispiele ZU **Aufgaben 4 und 5** stammen aus dem evangelischen Religionsunterricht einer Klasse in Kempten.

Aufgabe 4:

Lieber Samuel,

ich weiß, dass es für dich ein harter Schlag war, als du erfahren hast, dass du umziehen musst. Ich werde dich sehr vermissen und ich bin mir sicher, dass du Angst vor dem Neuen hast und ungern deine Freunde und dein zu Hause verlässt. Aber sei nicht so pessimistisch. Das Leben ist wie eine Wundertüte: es hält viel für einen bereit. Viele Menschen in der Bibel haben auch einen Neuanfang gewagt. Denk doch mal an die Geschichte, wo Mose aus Ägypten in ein neues gutes Land zieht. Gott hat ihn geschützt und für ihn und die anderen gesorgt. So wird es bestimmt auch bei dir sein. Gott wird für dich sorgen und dir helfen, neue Freunde zu finden. Ich hoffe, du wirst bald wieder fröhlich.

Dein Florian

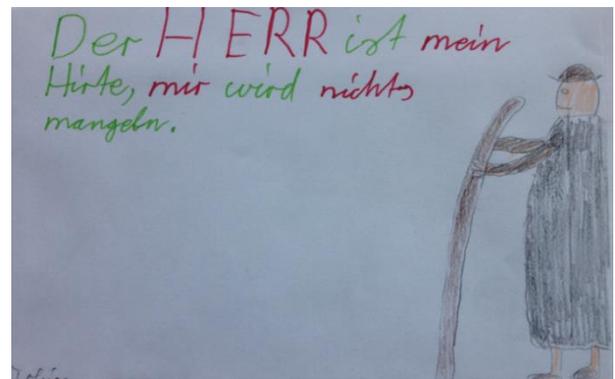
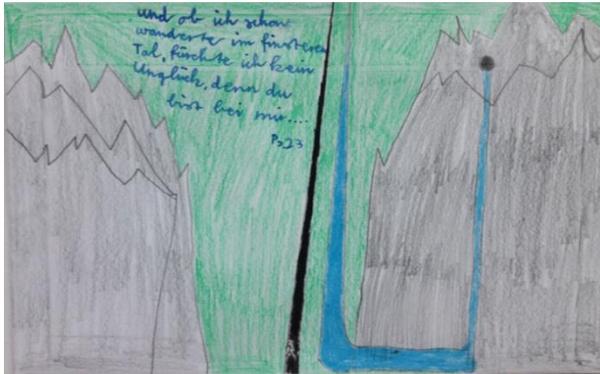
Lieber Samuel,

ich finde es sehr schade, dass du umziehst. Du weißt ja, dass ich vor zwei Jahren auch hierher gezogen bin. Ich war damals sehr traurig, dass alle meine Freunde weg waren, dass ich ein anderes Zimmer hatte und dass ich auf einer neuen Schule war und mich dort nicht auskannte. Aber dann habe ich dich kennengelernt und du hast mir die Schule und die Stadt gezeigt. Jetzt habe ich viele Freunde hier. Denk an die Geschichte, die wir im Reliunterricht von Mose gehört haben. Er musste auch wegziehen von allem Bekannten und dachte er kann es nicht tun. Und trotzdem hat er es geschafft sogar durch die Wüste zu ziehen. Verzweifle nicht, sondern blicke positiv in die Zukunft. Du wirst sicher bald neue Freunde finden und eine gute Zeit haben. Denk auch an die Geschichte mit Abraham. Gott sagte ihm, er soll sich auf den Weg machen und dass Gott ihn leiten wird. So bekam er Mut. Ich hoffe, das hilft dir.

Viele Grüße

Matthias

Aufgabe 5:



Anregung zum weiteren Lernen

Ausgehend vom Zitat aus dem Kinderbuch oder der geschilderten Situation in der Aufgabenstellung, könnte man auch einen Tagebucheintrag Samuels verfassen lassen, in dem er die Entwicklung und Umbruchsituation in seinem Leben beschreibt und reflektiert.

Möglich wäre auch, seine Lebenssituation ein Jahr später beschreiben zu lassen.

¹ Pressler, Mirjam, Wundertütentage, Weinheim Basel 2005, S. 5f.

² Pressler, Mirjam, Wundertütentage, Weinheim Basel 2005, S. 11